

rotkreuz aktiv

2/2024



70 Jahre Landesverband Baden-Württemberg

Prominente Gäste bei der Jubiläumsfeier



Bonn2020

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität, Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit!

Konform zur „Beschaffungsrichtlinie Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

VON DEN SCHUTZSPEZIALISTEN

Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllenborner Str. 44 - 46 · 54568 Gerolstein
Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132

www.gsg-schutzkleidung.de

CONFORM DER NEUEN GUV-R 2106
PROTEKTIONSFABRIK FÜR SCHUTZKLEIDUNG

GORE-TEX

trevira classixx

REIFEN REUTTER

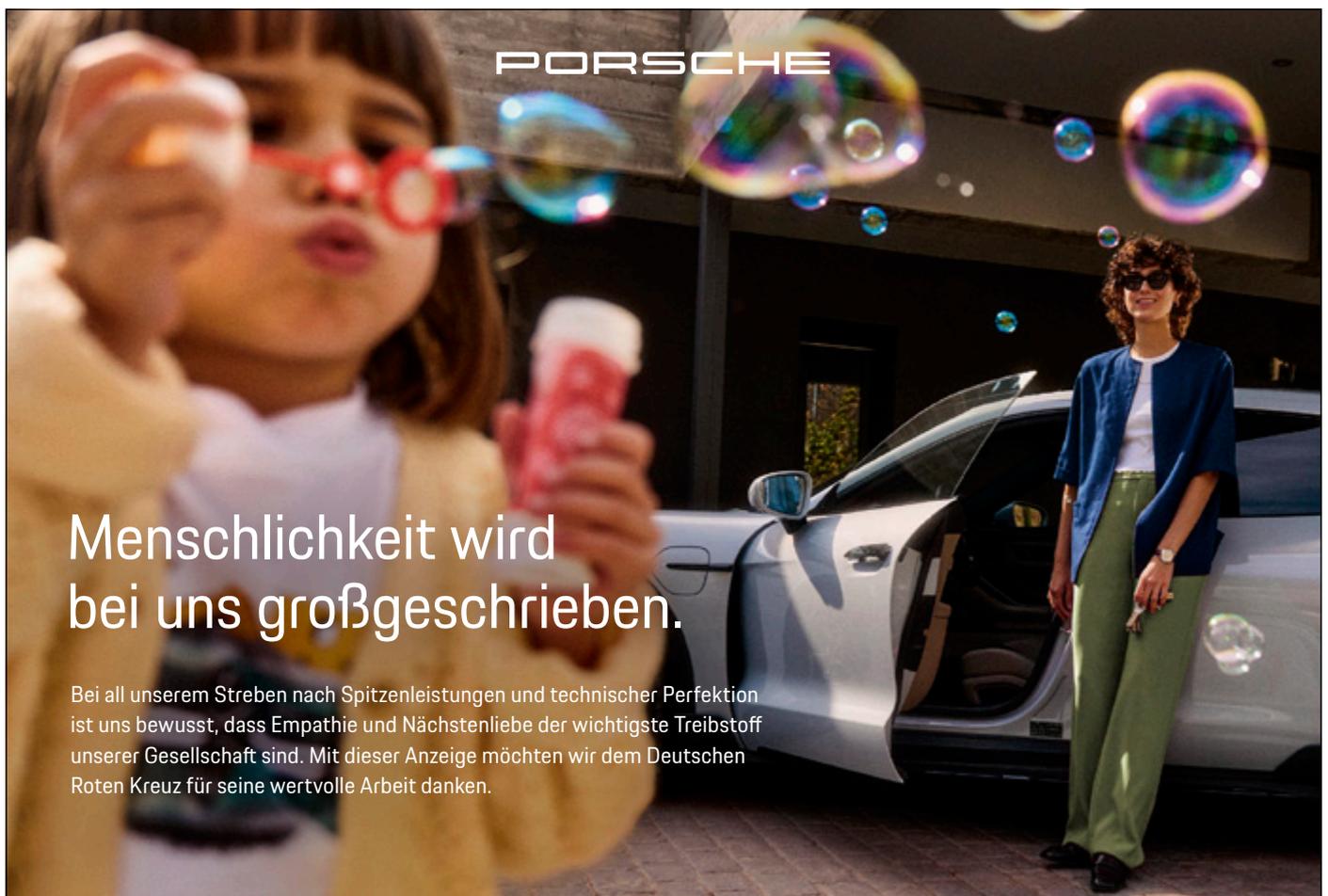
Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald
Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 3 1699 18

Rotes Kreuz

ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise von der Firma Jochen Leidig - Langholztransporte unterstützt.



PORSCHE

Menschlichkeit wird bei uns großgeschrieben.

Bei all unserem Streben nach Spitzenleistungen und technischer Perfektion ist uns bewusst, dass Empathie und Nächstenliebe der wichtigste Treibstoff unserer Gesellschaft sind. Mit dieser Anzeige möchten wir dem Deutschen Roten Kreuz für seine wertvolle Arbeit danken.

Großeinsätze und ein Jubiläum



Schon immer gab es ausreichend Themen und Nachrichten, um viermal pro Jahr das jeweilige „rotkreuz-aktiv“-Heft zu füllen. Diesmal allerdings ist so Vieles geschehen, dass die Ereignisse kaum in einem Heft unterzubringen sind. Dazu gehören sowohl freudige als auch weniger erfreuliche Ereignisse. Nicht alle schafften es deshalb in das aktuelle Heft, wie beispielsweise das neue Rettungsdienstgesetz oder die Großveranstaltungen des Jugendrotkreuzes im Juli und Anfang August. In der nächsten Ausgabe werden sie dann gebührend behandelt – versprochen!

Zunächst blicken wir dieses Mal zurück auf das Jubiläum des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, das wir am 8. Mai in Stuttgart gefeiert haben – zusammen mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann und unserer Präsidentin Gerda Hasselfeldt als prominente Gratulanten, sowie mit vielen weiteren Gästen. Selbstverständlich kommt im aktuellen Heft auch das Großereignis der UEFA EURO24 nicht zu kurz. Dieses Turnier hat in Stuttgart vier Wochen lang – und besonders an den fünf Spieltagen – für eine Ausnahme-situation gesorgt. Für unsere Bereitschaften wie auch für alle anderen, die rund um die Veranstaltung im Einsatz waren, bedeutete dies einen enormen Kraftakt. Darüber hinaus konnte sich das Rote Kreuz am Sonntag nach dem letzten EM-Spiel in Stuttgart bei einem „Blaulichttag“ auf dem Schlossplatz präsentieren: mit der Wasseraufbereitung als einem der Elemente der Landesvorhaltung. Neben diesen Ausnahme-Ereignissen gab und gibt es weiterhin bewährte Veranstaltungen, wie beispielsweise unseren diesjährigen Landesentscheid, an dem eine rekordverdächtige Zahl von Gruppen teilnahm, oder den Rotkreuz-Fackellauf durch Deutschland und unseren Landesverband; jedes Jahr erneut

eine motivierende Aktion für die teilnehmenden Kreisverbände!

Allerdings zeigte sich Ende Mai und Anfang Juni auch in unseren Regionen, wofür wir unsere Einsatzeinheiten und unsere Ressourcen tatsächlich vorhalten, besonders in Zeiten unseres immer heißer werdenden Erdklimas. Zukünftig werden wir vermehrt damit rechnen müssen, dass enorme Regenmengen in kürzester Zeit Flussläufe über die Ufer treten lassen. Das gefährdet Existenzen und Menschenleben. Überall, wo dies geschah, waren unsere Einsatzkräfte da – binnen weniger Stunden. Insgesamt rund tausend zumeist ehrenamtliche Kameradinnen und Kameraden waren zur Stelle, als sie gebraucht wurden. Hierfür auch an dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden!

Jetzt aber wünsche ich Ihnen einen schönen und vor allem ruhigen Sommer und eine erholsame Urlaubszeit. Kommen Sie gut durch die heißen Tage und tanken Sie Kraft für sich, für Ihre Familien und vielleicht ja auch für Ihr weiteres Engagement für die Sache des Roten Kreuzes.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre 
Barbara Bosch

Inhalt	Vorwort – Editorial	3	Aufgabe des Monats	14
	70 Jahre DRK-Landesverband	4	UEFA EURO 2024: Ein Kraftakt – mehr als stabil gemeistert	16
	Fiaccolata – Licht der Hoffnung reist durch Baden-Württemberg	6	Interview mit Jürgen Wiesbeck: „Ein dickes Ding“	19
	Extremwetter – mit 1000 Einsatzkräften gegen das Hochwasser	7	Fortbildung – „Frauen führen anders“	21
	Bergwacht – neue Einsatzleiter geschult	9	Neue Mitarbeitende in der DRK- Landesgeschäftsstelle	21/23
	Bundesfreiwilligendienst – Rechtsanspruch gefordert	9	Klausurtagung inmitten von Heilkräutern	23
	Blaulichttag in Stuttgart – Wasseraufbereitung und Juniorhelfer	11	Landeswettbewerb – Sieg geht ins Allgäu	25
	Landesschule aktuell	13	Serie „Digitalisierung und Soziale Innovationen“: Personalisierte Medizin im Zeitalter Künstlicher Intelligenz	26
	DRK-Lerncampus: Digitale Weiterbildung für die Zukunft	13		

Wir bemühen uns um eine gendersensible Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch auch immer wieder die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

70 Jahre DRK-Landesverband



Mit einer eindrucksvollen Feier und prominenten Gästen feierte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg am 8. Mai diesen Jahres seine Neugründung vor genau 70 Jahren. Im außergewöhnlichen Ambiente einer ehemaligen Gewerbehalle in Stuttgart-Ost konnte Präsidentin Barbara Bosch neben über 120 weiteren Gästen nicht nur Ministerpräsident Winfried Kretschmann, sondern auch Gerda Hasselfeldt, die Präsidentin des DRK-Bundesverbands, begrüßen.

Beim Empfang zum 70-jährigen Jubiläum des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg nach seiner Neugründung am 10. Juli 1954 spannte Präsidentin Barbara Bosch einen weiten Bogen. Von der Gründungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg über die mittlerweile vorhandene beeindruckende Bandbreite der Angebote und Leistungen des DRK bis hin zur Kernbotschaft des Roten Kreuzes in Baden-Württemberg reichte der Blick. Bosch unterstrich in ihrer Rede die Leistungen der starken, kraftvollen Gemeinschaft des Roten Kreuzes. Mit einer breiten Palette von niederschweligen, ambulanten und stationären Angeboten ist der DRK-Landesverband Baden-Württemberg als Mitglied der Liga der freien Wohlfahrtspflege ein anerkannter und kompetenter Wohlfahrtsverband. Bei den großen Krisen der vergangenen Jahre wie der Pandemie, dem Ahrtal-Hochwasser oder der Aufnahme von geflüchteten Menschen in Deutschland sei aus dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg schnell, verlässlich und in großem Umfang Unterstützung geleistet worden. Sie würdigte das Engagement der Jugendorganisation „Jugendrotkreuz“ ebenso wie die Initiative „Löwen retten Leben“ und die vielen Tausend Schulsanitäter,



die es mittlerweile im Land gibt. Sie betonte die Innovationskraft des Verbands auf Landesebene und in den Kreisverbänden mit vielen neuen Projekten einschließlich der Erprobung von Künstlicher Intelligenz. Bosch stellte fest: „Der wichtigste Erfolgsfaktor sind die vielen Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen, die sich im Dienst der Menschlichkeit für andere ein-

setzen. Bei allem Wandel haben wir einen Kompass, der uns leitet: Wir leisten Hilfe nach dem Maß der Not, wir schauen nicht auf die politische oder religiöse Ausrichtung, nicht auf Herkunft und Orientierung oder andere Unterscheidungen. Die Arbeit des Roten Kreuzes hat eine gesellschaftspolitische Dimension. Es ist nicht nur Identitäts-, sondern auch Solidaritätsstifter. Die Förderung des Ehrenamts ist essenziell für unser Land und seine demokratische Verfassung.“



Mit Verweis auf die strategische Ausrichtung des Landesverbands für die kommenden Jahre stellte Bosch fest: „Unsere Kernbotschaft lautet: „stabil sozial“. Wir konzentrieren uns dabei auf zentrale Herausforderungen, wie die Gestaltung des Ehrenamts, den Personal-mangel, den digitalen und ökologischen Wandel. Wir sehen uns als Teil der Gesellschaft in

der Verantwortung und arbeiten an einem selbstverpflichtenden Klimafahrplan, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie des DRK zu leisten.“

In seiner Ansprache wies Ministerpräsident Winfried Kretschmann insbesondere auf die universelle Rolle des Roten Kreuzes hin: „Das DRK steht weltweit für Humanität und Solidarität. Die Helferinnen und Helfer sind zur Stelle, überall da, wo Menschen in Not sind, wo es gilt, menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern, überall da, wo rasche und kompetente medizinische und pflegerische Hilfe benötigt wird. Ich danke daher allen Ehrenamtlichen des Landesverbandes für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihr großartiges solidarisches Handeln, für ihren wichtigen Beitrag für eine gute soziale Temperatur im Land. Es sind solche Menschen, die unsere Gesellschaft zusammenhalten. Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, für andere, für die Gemeinschaft, für die Welt, in der sie leben.“



DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt sagte in ihrem Grußwort: „Ich gratuliere dem Landesverband Baden-Württemberg herzlich zum Jubiläum und danke allen ehren- und hauptamtlich Engagierten für die leidenschaftliche Arbeit in unzähligen nationalen und internationalen Notlagen. Ob regional, national oder international, der DRK-Landesverband Baden-Württemberg ist ein verlässlicher und starker Akteur im Engagement für Menschen in Not“.

70 Jahre



Landesverband
Baden-Württemberg e. V.

Am 10. Juli 1954 beschlossen die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Landesverbände Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern die Vereinigung. Erster Präsident wurde Arnulf Klett, der Stuttgarter Oberbürgermeister. Seit 2018 steht die Staatsrätin und ehemalige Reutlinger Oberbürgermeisterin Barbara Bosch an der Spitze des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg.



Dr. Arnulf Klett (Bildmitte), erster Präsident des DRK-Landesverbands, bei der Gründungsversammlung am 10. Juli 1954

Im DRK-Landesverband Baden-Württemberg und den 34 Kreisverbänden engagieren sich rund 49.000 ehrenamtlich Aktive, darunter 10.000 im Jugendrotkreuz und 1.000 in der DRK-Bergwacht Württemberg. Das DRK hat in Baden-Württemberg einen Leistungsanteil am Rettungsdienst von rund 75 Prozent und stellt mit Abstand die meisten Einsatzeinheiten des ehrenamtlich getragenen Bevölkerungsschutzes im Lande (111 von 120). Hinzu kommen über 4.000 ausgebildete ehrenamtliche „Helfer-Vor-Ort“. Der DRK-Landesverband betreibt 47 Pflegeheimen, 40 ambulanten Pflege- und Hilfsdienste, 20 Kitas, 85 Kleider- und Tafelläden und unterhält darüber hinaus viele weitere ambulante Unterstützungs- und Beratungsangebote.

Fiaccolata

Licht der Hoffnung reist durch Baden-Württemberg



Während der Pandemie entwickelte sich eine neue Form der Fiaccolata: Die Kreisverbände reichten über ihre Grenzen hinweg die Fackel weiter und ließen diese somit durch Deutschland reisen. Die Aktion führte zu viel Zuspruch und wurde in diesem Jahr erneut durchgeführt. Dabei ließen sich die Kreisverbände Originelles einfallen, um das Licht der Hoffnung einmal quer durch die Republik zu befördern.

In der Woche vom 22. bis zum 29. Mai reiste das Licht der Hoffnung bereits zum vierten Mal durch Baden-Württemberg. Die während der Corona Pandemie eingeführte Aktion sollte auf Wunsch vieler DRK-Mitgliederinnen und DRK-Mitglieder auch in diesem Jahr stattfinden – mit abwechslungsreichen und ausgefallenen Ideen für die Fackelübergabe: Während einige Kreisverbände das Licht der Hoffnung zu Fuß und bei einer Wanderung weitertrugen, nutzten andere das E-Bike, das Quad oder das Motorrad. Auch die Standorte der Fackelübergabe waren nicht dem Zufall überlassen und reichten von luftigen Höhen, über Schlösser bis hin zu tiefen Höhlen.

Den Anfang machte der KV Calw, der die Fackel auf dem höchsten Berg des Schwarzwaldes vom KV Müllheim vom

Badischen Roten Kreuz entgegennahm. Hinab ging es dann für die Fackel in die Tiefen des Hella-Glück-Stollen und weiter in Richtung Burgruine Hohennagold. Nach 21 Kilometern und 575 Höhenmetern ging die Fackel weiter an Oberin Susanne Scheck von der Württembergischen Schwesternschaft (Bild links, mitte). Nach der Übergabe vor dem Gebäude des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg führte der Weg weiter mit dem E-Bike quer durch den Rosensteinpark und den Schlossgarten hin zur Tagespflege Charlottenschwestern im Stuttgarter Osten. Anschließend durchquerte die Fackel den Landkreis Reutlingen über die Schwäbische Alb zum Ortsverein Mägerkingen und Ortsverein Münsingen mit Stationen in Marbach und Münsingen. Ein Läuferteam des DRK brachte das Licht der Hoffnung an den Matthias-Erzberger-Platz, wo eine Hockete anlässlich des 90-jährigen Bestehens des OV Münsingen stattfand.

Der Kreisverband Reutlingen überreichte das Licht der Hoffnung schließlich feierlich dem Kreisverband Heilbronn. Weiter ging es an den Kreisverband Esslingen. Dort empfingen Mitglieder des DRK-Ortsvereins Baltmannsweiler und des Jugendrotkreuzes die Fackel. Von der Seestraße aus startete ein Konvoi mit Einsatzfahrzeugen zum neuen Feuerwehrhaus in der Eichendorffstraße. Noch am selben Abend setzte die Fackel ihren Weg zum DRK-Kreisverband Mosbach fort. Diesmal ging es weiter mit dem Quad. DRK-Kreisgeschäftsführer Guido Wenzel übergab vor eindrucksvoller Kulisse auf Schloss Zwingenberg das Licht der Hoffnung weiter an DRK-Ehrenpräsident S.G.H. Prinz Ludwig von Baden und DRK-Kreisverbandspräsident Gerhard Lauth. Am Warturm machte die Fackel ihren letzten Zwischenstopp in Baden-Württemberg beim Kreisverband Buchen, bevor sie ihre Reise durch den DRK-Landesverband Hessen fortsetzte. Den Anfang machte dort der KV Dieburg, der das Licht der Hoffnung mit seiner Motorradstaffel übernahm.



Extremwetter

Mit 1000 Einsatzkräften gegen das Hochwasser



Das Extremwetter am ersten Juniwochenende hat auch das DRK in Baden-Württemberg stark gefordert. Zuerst vor allem in Oberschwaben, danach verlagerte sich das Geschehen in den Mittleren Neckarraum und in die Landkreise, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr. In 18 der 34 DRK-Kreisverbänden waren insgesamt über 1.000 zumeist ehrenamtliche Einsatzkräfte und Krisenmanager über das gesamte Wochenende und darüber hinaus im Einsatz.

Jürgen Wiesbeck, Leiter des Einsatzstabs im DRK-Landesverband Baden-Württemberg dankte allen beteiligten Einsatzkräften und hob besonders die schnelle Reaktion und gute Vorbereitung der DRK-Strukturen hervor. „Die Kommunikation funktioniert hervorragend, ebenso wie die Zusammenarbeit mit den Behörden und den anderen Hilfsorganisationen“, so Wiesbeck. Bei seinen Hilfsaktionen konnte das DRK neben den Ressourcen des Bevölkerungsschutzes auch auf DRK-eigene Bestände zurückgreifen. In einzelnen DRK-Kreisverbänden wie Rems-Murr oder Ludwigsburg waren jeweils mehr als 200 Einsatzkräfte in die Bewältigung der Hochwasserlage eingebunden. Erfreulicherweise verzeichnete das Rote Kreuz weder Eigenbetroffenheit von Einrichtungen noch eigene Personenschäden.

Zu den Aufgaben des DRK gehörten Evakuierungen von Bürgerinnen und Bürgern, der Betrieb von Notunterkünften sowie Verpflegungseinsätze für Betroffene und Helfer- und Helferinnenverpflegung für THW und Feuerwehren. In Ravensburg war zeitweise eine Hotline des DRK-Suchdienstes geschaltet für Freunde und Angehörige, die Betroffene gesucht haben, die sich vor den Wassermassen in Sicherheit gebracht haben. Vier DRK-Kreisverbände schickten Einsatzkräfte mit Fahrzeugen und Material als Überlandhilfe für das Bayerische Rote Kreuz, unter anderem auch für die Evakuierung einer Klinik in Neu-Ulm.

Das DRK-Logistikzentrum unterstützte auf Anforderung des DRK-Kreisverbands Biberach die Gemeinde Schwendi mit 50 Bautrocknern. Darüber hinaus stellte es auf Anforderung durch den DRK-Kreisverband Rems-Murr 300 Feldbetten, 300 Hygienesets und 300 Schlafsäcke zur Verfügung. In die besonders betroffene Gemeinde Rudersberg schickte das DRK eine „Arztpraxis auf Rädern“, um dort eine ärztliche Versorgung weiter zu ermöglichen. Möglich machte das eine Mobile Medizinische Versorgungseinheit (MMVE), aus der DRK-Landesvorhaltung, quasi eine „Tiny-House-Version einer Arztpraxis“ (s. u.).



GLÜCK IST:
„DAS STAUNEN
NICHT ZU VERLERNEN.“

GlücksSpirale

Jeden Samstag die Chance auf
10.000 €
monatlich, 20 Jahre lang.*

Mehr Chancen für alle.
Die GlücksSpirale fördert gemeinnützige
Projekte bis heute mit mehr als 2,4 Mrd.€

* Chance 1:10 Mio. lotto-bw.de

Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).

GlücksSpirale fördert gemeinnützige Projekte

DRK profitiert von Lotto-Mitteln

Durch die GlücksSpirale von Lotto Baden-Württemberg werden seit mehr als 50 Jahren viele verschiedene Projekte gefördert, die der Allgemeinheit zugutekommen. Auch das Deutsche Rote Kreuz profitiert davon. Allein im vergangenen flossen insgesamt rund 13,2 Millionen Euro aus den Überschüssen der beliebten Rentenlotterie sowie ihrer Zusatzlotterie Sieger-Chance in den Sport, die Denkmalpflege, den Umwelt- und Naturschutz und eben soziale Einrichtungen.

Ob Gelder für notwendige größere Anschaffungen wie neue Fahrzeuge, therapeutisches Reiten, die Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Bereich der Gesundheitsförderung oder die Schulung von Kräften in der Sozialarbeit: Das Spektrum der von der GlücksSpirale geförder-

ten Projekte des DRK ist genauso bunt wie das Logo der Rentenlotterie. Besonders im Fokus steht auch die Stärkung des Ehrenamts: So konnte zum Beispiel das Projekt „Ehrenamt 2025“ zur Mitgliedererwerbung und Mitgliederbindung des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg im vergangenen Jahr mit 171.000 Euro gefördert werden.

Die GlücksSpirale wurde als „Olympia-Lotterie“ zur Mitfinanzierung der Spiele 1972 in München gegründet. Heute bietet die Rentenlotterie jede Woche die Chance auf den Hauptgewinn von 10.000 Euro monatlich 20 Jahre lang oder alternativ 2,1 Millionen Euro auf einen Schlag (theor. Chance 1 zu 10 Mio.). Die Lose der Rentenlotterie gibt es in allen Lotto-Annahmestellen in Baden-Württemberg, online unter lotto-bw.de und in der App.

Neue Einsatzleiter geschult



Im Herbst 2023 begann die DRK Bergwacht Württemberg erstmals mit einem Pilotlehrgang zur Ausbildung von Einsatzleitern. Elf Bergretter aus verschiedenen Bergwacht-Ortsebenen nahmen an diesem wegweisenden Lehrgang teil und wurden umfassend auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Nach dem erfolgreichen Start begann im April 2024 der zweite Lehrgang mit zehn weiteren Teilnehmenden.

Die Lehrgänge vermitteln die für eine effektive Einsatzführung erforderlichen Grundlagen. Dazu gehören Kommunikation und Pressearbeit im Einsatz, aber auch Führungsvorgang und Befehlsgebung, Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen sowie rechtliche Grundlagen und Menschenführung. Die theoretischen Inhalte wurden mit praktischen Übungen, Einsatzszenarien und Fallbeispiele ergänzt, um den zukünftigen Einsatzleitern ein umfassendes Verständnis ihrer künftigen Aufgaben zu vermitteln.

Die Bedeutung der Einsatzleiter-Ausbildung zeigte sich am 13. Oktober 2023, als ein Kletterer an der Kesselwand bei Schopfloch rund 25 Meter abstürzte und sich schwere Verletzungen zuzog. Bei diesem Einsatz arbeiteten die vier Bergwachten Lenninger Tal, Geislingen-Wiesensteig, Göppingen und Stuttgart, der Rettungsdienst, die Feuerwehr sowie die Crew des Ulmer Rettungshubschraubers Christoph 22 Hand in Hand, um für den Patienten eine optimale Versorgung und professionelle Rettung zu gewährleisten. Die exzellente Koordination und Führung durch frisch ausgebildete Einsatzleiter der Bergwacht trugen maßgeblich zum Erfolg des Einsatzes bei. (SWR-TV-Tipp: <https://kurzlinks.de/dyzb.html>)

Rechtsanspruch gefordert



Unter dem Titel „Freiwilligendienste 2030: Vision für eine Kultur selbstverständlicher Freiwilligkeit“ hat die verbändeübergreifende Gemeinschaft der Freiwilligendienste ein Positionspapier veröffentlicht. In einer

Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt und demokratische Teilhabe immer wichtiger werden skizziert die Gemeinschaft, wie Freiwilligendienste nicht nur gestärkt, sondern auch breiter und inklusiver gestaltet werden können.

Zentrales Anliegen des Papiers ist die Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Freiwilligendienst: Wenn sich ein (junger) Mensch für einen Freiwilligendienst in einer bestimmten

Einsatzstelle entschieden hat und diese dem zustimmt, ist der Vereinbarungsabschluss im Rahmen eines Rechtsanspruchs durch den Bund zu fördern. Ein weiteres Kernstück ist die Forderung nach einem staatlich finanzierten Freiwilligengeld auf BAföG-Niveau. Dieses soll sicherstellen, dass Freiwilligendienste für alle offen sind und die Freiwilligen ihren Lebensunterhalt eigenständig und elternunabhängig bestreiten können.

Um die Freiwilligendienste bekannter zu machen und mehr junge Menschen zum Engagement zu motivieren, sollen alle Schulabgängerinnen und -abgänger eine auffordernde und individuelle Einladung erhalten. Ergänzt wird dies durch eine umfassende Beratung durch die anbietenden Organisationen.

Mit dem Papier setzen die Freiwilligendienste ein starkes Zeichen für die Zukunft indem sie eine Verdoppelung der bislang jährlich rund 100.000 engagierten Menschen in den Freiwilligendiensten anstreben. Die hierfür erforderlichen zusätzlichen 2,7 Milliarden Euro wären im Übrigen wesentlich günstiger als ein ca. 13 Milliarden Euro teurer Pflichtdienst.



iffland.hören.
Beratung Systeme Zubehör

DAS
LEBEN
IST ...

HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste Hörsysteme – kostenfrei und unverbindlich.

Über 60 x in Süddeutschland.
Kostenloses Infotelefon:
0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen finden Sie im Internet unter:
www.iffland-hoeren.de



LAUTSTARKE UNTERSTÜTZUNG AUF ERSTAUNLICHE DISTANZ



MARTIN-HORN
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de

HWS

**HWS Tübingen GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft**

Derendinger Str. 40/2 • 72072 Tübingen
☎ 07071 9732-0 • Fax 9732-11
tuebingen@hws.de
www.hws.de

Ihr zuverlässiger Energiepartner vor Ort!



Stadtwerke Mössingen
www.stadtwerke-moessingen.de



**STADTWERKE
MÖSSINGEN**
Strom • Wärme • Wasser • Abfall
Service • Elektroinstallation

Wiech

Ihre Metzgerei
Frische ist unsere Qualität

Tobias Wiech • Bahnhofstraße 21 • 72108 Rottenburg
Telefon 07472/6542

Blaulichttag in Stuttgart

Wasseraufbereitung und Juniorhelfer



Eine Woche vor dem Endspiel um die Fußball-Europameisterschaft zeigte die „Blaulichtfamilie“ am 7. Juli in der Fan Zone auf dem Stuttgarter Schlossplatz beim großen Blaulichttag historische und hochmoderne Fahrzeuge, Rettungshunde, Taucher und noch viel mehr. Auch das DRK war mit geländegängigen Fahrzeugen der Landesvorhaltung vertreten. Hunderte weiterer haupt- und ehrenamtliche Retter erklären ihre Arbeit, tausende Besucher bevölkerten den Bereich, der zuvor vorwiegend den Fußballfans gehörte.

Das Deutsche Rote Kreuz war mit je einem Unimog aus der Landesvorhaltung der beiden Landesverbände vor Ort dabei. Es demonstrierte mit den in zwei Tanks mitgebrachten 2.000 Litern Trinkwasser dem kleinen wie auch dem großen Publikum, wie sich verunreinigtes, ungenießbares Wasser wieder in sauberes trinkbares Wasser verwandeln lässt. Der Zuspruch des Publikums war groß: Erwachsene füllten an der eigens aufgebauten Trinkwasserentnahmestelle ihre Wasserflaschen auf, Kinder staunten über die Verwandlung des Wassers. Für viele Besucher war diese Kompetenz des Roten Kreuzes neu und nicht wenige waren überrascht von der Leistungsfähigkeit des Bevölkerungsschutzes in Baden-Württemberg, zu dem das DRK einen erheblichen Teil beiträgt.

Das Bühnenprogramm vor dem Neuen Schloss bot den ganzen Tag über Interviews und Präsentationen. Ein Programmpunkt war die Vorstellung des Projekts „Löwen retten Leben“ durch Jovin Bürchner. Er demonstrierte dem interessierten Publikum mit einer Gruppe von Kindern, wie sich mit dem Prinzip „Prüfen, Rufen, Drücken“ Leben retten lässt. Mit Elan und Begeisterung waren sowohl die Kinder als auch der Moderator

zugange. Zuvor hatte Innenminister Thomas Strobl bei seiner Begrüßung zwei Aspekte des Blaulichttags betont: Zum einen können die Einsatzkräfte einen Einblick in ihre Arbeit geben. Zum anderen sei es auch ein Anlass, danke zu sagen an alle, die immer wieder im Einsatz sind und die auch während der EM für die Sicherheit in Stuttgart gesorgt haben.



GN BAUPHYSIK

Bauphysikalische Beratung | Wärme- und Feuchteschutz | Bau- und Raumakustik | Thermische Simulation | Energiekonzepte
Tageslichtsimulation | Bauklimatik | Bauphysikalische Messungen | Nachhaltiges Bauen | Lärm- und Schallimmissionsschutz
Erschütterungsschutz und Schwingungsisolierung | VMPA Schallschutzprüfstelle nach DIN 4109

GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen Ingenieurgesellschaft mbH

www.gn-bauphysik.com

Bahnhofstraße 27 | 70372 Stuttgart | Tel. 0711. 95 48 80 – 0 | kontakt-stuttgart@gn-bauphysik.com

Manzingerweg 12 | 81241 München | Tel. 089. 88 94 98 38 – 0 | kontakt-muenchen@gn-bauphysik.com

Bahnhofstraße 2 | 90402 Nürnberg | Tel. 0911. 43 08 388 – 0 | kontakt-nuernberg@gn-bauphysik.com

Bestattungsinstitut FRIEDRICHSON

07472 1313

Bertha-Benz-Straße 4
72108 Rottenburg am Neckar

www.bestattungen-friedrichson.de

66 JAHRE HOTEL UNGER STUTTGART

Kronenstraße 17 · 70173 Stuttgart



Im  von Stuttgart liegt
Unger's Hotel ★★★★★

Hotel Garni

In nächster Nähe: S-Bahn zu Flughafen und Messe,
Bahnhof, Theater, Museen, Bibliotheken, beste
Einkaufsmöglichkeiten, eigene Hotelgarage und ein
Gourmet Frühstück

Tel +49 (0)711 2099-0

www.hotel-unger.de

Fax +49 (0)711 2099-100

info@hotel-unger.de



Wir finden
auch für Sie die
ideale Lösung

Günter Schmaus GmbH

Staufeneckstr. 22 · 70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel: 0711 / 85 12 85 · www.schmaus-sanitaer.de



Wärme
Wasser
Luft



AUTO DIENST

GRUBER & MILINKOVIĆ

G & M
KFZ-Meister-
betrieb

G & M

KFZ-Meisterbetrieb

Seitenstraße 45
73312 Geislingen/Steige
Telefon 07331/68 05 00
Fax 07331/68 05 04

Reparaturen aller Fabrikate
Achsvermessung, Reifenservice
Dekra-Prüfstützpunkt
Abgasuntersuchung
Karosseriearbeiten
Unfall-Instandsetzung

Öffnungszeiten: Mo-Do von 7:30–12:00 u. 13:00–18:00 • Fr von 7:30–13:00 Uhr



Gartenpflege Bürkert

Susanne Bürkert Dipl.-Ing. Gartenbau (FH)
FLL-Zertifizierte Baumkontrolle
Paul-Löffler-Weg 17 · 72070 Tübingen
Telefon 07071-23764 · Fax 07071-2536118 · Mobil 0171-5458384
e-mail: gartenpflege-buerkert@t-online.de
www.gartenpflege-buerkert.de

SEIBOLD

BAD • HEIZUNG • KLIMA



72070 Tüb-Unterjesingen
Telefon: 07073 91700
info@seibold-tuebingen.de
www.seibold-tuebingen.de



DRK-Lerncampus: Digitale Weiterbildung für die Zukunft

Der DRK-Lerncampus an der DRK Landesschule Baden-Württemberg gGmbH ist die innovative Online-Lernplattform des Deutschen Roten Kreuzes. Sie bietet ein breites Spektrum an Kursen und Schulungen zu Themen wie allgemeine Unterweisungen, Erste Hilfe, Pflege, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und ehrenamtliche Arbeit. DRK-Mitglieder, Mitarbeitende und Ehrenamtliche haben hier die Möglichkeit, sich flexibel und ortsunabhängig weiterzubilden. Die Plattform unterstützt selbstgesteuertes Lernen ebenso wie den Austausch in virtuellen Lerngruppen und fördert so die persönliche und berufliche Entwicklung innerhalb der DRK-Gemeinschaft. Außerdem bietet das Team der Abteilung Digitale Bildung der DRK-Landesschule Baden-Württemberg Online-Seminare rund um die Themen Digitalisierung, Lehren und Lernen an.

Besonders in der persönlichen Weiterentwicklung werden nun neue Maßstäbe gesetzt: „Wir freuen uns, die neue Online-Weiterbildung zum eLearning-Coach anbieten zu können“ erklärt Peter Deichmüller, Seminarleiter und Experte für digitalisierte Bildungsangebote an der Landesschule. Der eLearning-Coach ist so flexibel gestaltet, dass die Weiterbildung in jeden Terminkalender passt. Die Schulung besteht aus fünf unabhängigen Online-Sitzungen und vermittelt fundierte Kenntnisse in der Konzeption, Gestaltung und Umsetzung digitaler Lernangebote. Teilnehmende lernen moderne didaktische Methoden und den effektiven Einsatz von eLearning-Techno-

logien und Autorentools kennen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Moderation von Online-Live-Seminaren und Online-Unterricht, der Erstellung interaktiver Lerninhalte und Blended-Learning-Angeboten sowie aktuellen Trends und rechtlichen Rahmenbedingungen. In der letzten Sitzung steht eine Online-Lehrprobe an, bei der die praktische Umsetzung eines Konzepts, die Handhabung von eLearning-Tools und die Anwendung kooperativer Methoden im Vordergrund stehen. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Teilnehmenden eine Bescheinigung über die Weiterbildung.

Die Weiterbildung findet Online statt. „Somit muss niemand weite Strecken fahren“, so Deichmüller. Außerdem wird darauf geachtet, dass der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden untereinander in den Online-Sitzungen nicht zu kurz kommt.

Einsatzfelder und Tätigkeitsbereiche für eLearning-Coaches können z.B. die Organisation von Fortbildungen mit eLearning-Anteilen in den Kreisverbänden sein. Außerdem unterstützen eLearning-Coaches Lernende in digitalisierten Lernsituationen, gestalten Online-Lerneinheiten und unterstützen die Organisationsentwicklung im Bereich der Digitalisierung.

Weitere Informationen und Anmeldung

<https://www.drk-lerncampus.de/elearning-coach/>

Aufgabe des Monats

FestiFall

Lage:

Die sommerliche Stimmung treibt viele Menschen nach draußen. Schwimmbäder, Biergärten oder Festivals sind beliebte Anlaufpunkte.

Thorben und Florian sind an diesem Wochenende auch auf einem Festival. Es ist ihr erster Auftritt auf offener Bühne mit ihrer kleinen Hobby-Band. Sie freuen sich und glühen vor Lampenfieber. Ihr Auftritt naht. Mit ihren Instrumenten stehen sie auf der Treppe zur Bühne während sie angesagt werden. Thorben und Florian stürmen los, direkt auf die Bühne, als Florian mit einem Fuß an einer schlecht verlegten Stromleitung hängen bleibt und stürzt.

Auftrag:

Ihr seid zum Sanitätswachdienst mit zwei Fahrzeugen und einer Stärke von 0/1/3/4 vor Ort. Versorgt die Verletzten und gebt eine Meldung an die Leitstelle.

Verfügbares Material:

- 2 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff und AED
- 1x Vakuummatratze und Schaufeltrage und/oder Spineboard
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Wolldecken (alternativ: Rettungsdecken)

Zeit:

15-20 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Florian ist bei seinem Fall die Kniescheibe „herausgesprungen“. Er hat starke Schmerzen, schreit laut und liegt auf dem Boden.

Durch das Stolpern hat das Stromkabel eine Beschädigung erlitten, an welcher Thorben, als er das Kabel wieder in seine richtige Position bringen wollte, einen Stromschlag erlitten hat.

1. Betroffener

Person mit herausgesprungener Kniescheibe

Notfalldarstellung

Rote Gesichtsfarbe aufgrund des dauerhaften Schreiens und der Schmerzen

Luxation der Kniescheibe auf Kniehöhe durch die Hose sichtbar; ggf. Hose nutzen, die aufgeschnitten werden darf.

Verhalten

Florian hat starke Schmerzen, weshalb er nur sehr angestrengt sprechen kann. Neben seinem Unfall – und besonders, wenn sich seine Situation aufgrund geeigneter Maßnahmen verbessert – findet er aber auch seinen Auftritt vor dem Publikum plamabel.

Ansagen

Kreislaufwerte:

Puls bei 150 Schlägen/Min und RR auf 130/90 mmHg. Der Puls und der Blutdruck senken sich leicht nach der Behandlung, insbesondere durch Entlastung des Knies.

Die Sauerstoffsättigung ist bei 97 % SpO₂.

Florian hat keine Vorerkrankungen, Medikamente nimmt er keine.

Durchblutung, Motorik und Sensorik sind ansonsten unauffällig.

2. Betroffener

Person mit Stromschlag

Notfalldarstellung

Blasse Gesichtsfarbe

Strommarken an einem Fuß und einer Hand

Die gesamte Verbrennungsfläche sollte ca. 3-4 % der Körperoberfläche betragen.

Thorben hat das Kabel noch in der Hand, die Sicherung ist allerdings rausgesprungen.

Verhalten

Thorben ist etwas desorientiert, hat das Gefühl, dass mit ihm „irgendwas nicht stimmt“.

Er klagt über Schmerzen an den Extremitäten, an welchen die Strommarken angebracht sind.

Zusätzlich macht er sich Sorgen um den Auftritt, den er und seine Kollegen so lange vorbereitet hatten und der nun doch auszufallen droht.

Ansagen

Kreislaufwerte:

Der Puls liegt bei 156 Schlägen/Min, der Blutdruck bei 100/60 mmHg.

Die Sauerstoffsättigung beträgt bei 94 % SpO₂. Bei Sauerstoffgabe kann sich die Sättigung auf 96 % SpO₂ erhöhen.

Falls ein EKG geklebt wird, ist dort kein regelmäßiger Sinusrhythmus festzustellen

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtebeobachtung

zu 1 Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die*den Helfer*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

zu 2 Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen

zu 3 Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten

zu 4 Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch Anschauen, Ansprechen, Anfassen; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen

Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen

Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“

Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne)

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ☹ | zeitnah, zügig, handlungssicher, patientenorientiert |
| ☺ ✘ ○ ○ ☹ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ☺ ○ ✘ ○ ☹ | ausreichende Leistung |
| ☺ ○ ○ ✘ ☹ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ☺ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

1. Betroffener

Zu 6. Eigenschutz spielt grundsätzlich eine große Rolle. In diesem Fall ist auf das Stromkabel zu achten, das bei Person 2 noch in der Hand liegt.

Zu 7. und 8. Das Herausspringen der Kniescheibe ist schmerzhaft. Insbesondere wenn Bewegung erfolgt, ist der Schmerz sehr stark. Es ist daher darauf zu achten, eine für den Patienten angenehme, die Schonhaltung unterstützende Lagerung zu wählen und bspw. durch das Unterlegen von Decken oder Ähnlichem das Knie zu stützen.

Das Knie kann ggf. leicht gekühlt (kein direkter Hautkontakt) werden, falls das dem Patienten angenehm ist und kein Druck auf das Gelenk ausgeübt wird.

Zu 9. Im vorliegenden Fallbeispiel liegt bei ersten Betroffenen Person keine Priorität auf der Versorgung mit Sauerstoff.

Zu 10. Nach einem solchen Sturz könnten weitere Verletzungen vorliegen, die nicht gleich erkannt werden. Es ist daher eine weitere Untersuchung des Körpers auf Verletzungen sinnvoll.

Zu 11. Auf der Überwachung der Vitalfunktionen liegt bei diesem Fall kein Fokus. Dennoch ist sie bei Patienten regelmäßig durchzuführen, um eventuelle Folgen des Schmerzes oder weiterer Schädigungen frühzeitig zu erkennen.

Zu 12. Grundsätzlich ist in jeden Notfall nach dem Wärmehaushalt der betroffenen Person zu schauen. Im vorliegenden Fall hat der Einsatz einer Decke noch eine weitere Wirkung. Sie dient dazu, den Gestürzten vor den Blicken des Publikums abzuschirmen, das ungehindert auf die Bühne schauen kann.

Zu 14. Im vorliegenden Fall muss die Person schonend in ein Krankenhaus transportiert werden. Es ist der Rettungsdienst zu rufen.

2. Betroffener

Zu 17. Der Eigenschutz ist im vorliegenden Fall essentiell, da ein Stromschlag sehr schnell auf Einsatzkräfte

schaden kann. Es ist daher zunächst zu prüfen, ob das Kabel stromlos ist, weil es ausgesteckt oder die Sicherung herausgenommen wurde.

Zu 18. Neben den Strommarken, die mittels keimfreier Wundauflagen zu bedecken sind, ist bei diesem Patient vor allem auf den Herz-Kreislauf zu achten.

Zu 19. Grundsätzlich erfolgt die Lagerung des Patienten nach dessen Wunsch. Hier empfiehlt sich eine Oberkörperhochlagerung, um das Herz nicht weiter zu belasten und den Kreislauf herauszufordern.

Zu 20. Aufgrund der niedrigen Sauerstoffsättigung kann hier eine Sauerstoffgabe sinnvoll sein.

Zu 21. Die Überwachung der Vitalfunktionen ist hier besonders aufgrund des betroffenen Herz-Kreislaufs zu beobachten.

Zu 22. Analog zu 12.

Zu 24. Aufgrund des Stromunfalls und einer ggf. unklaren Herz-Kreislauf-Problematik ist der Rettungsdienst hinzuzuziehen.

Beobachtung und Bewertung	Bewertung	Beobachtungen	
Hilfeleistung allgemein			
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ ○ ○ ○ ☹		
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ ○ ○ ○ ☹		
3. Zusammenarbeit	☺ ○ ○ ○ ☹		
4. Führungsverhalten	☺ ○ ○ ○ ☹		
Hilfeleistung 1. Betroffener			
5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹		
6. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹		
7. Patientengerechte Versorgung und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
8. Patientenorientierte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹		
9. ggf. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹		
10. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck) und Versorgung	☺ ○ ○ ○ ☹		
11. Überwachung der Vitalfunktionen und patientenorientierte Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
12. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹		
13. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		
14. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern	☺ ○ ○ ○ ☹		
Hilfeleistung 2. Betroffener			
16. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation	☺ ○ ○ ○ ☹		
17. Eigenschutz beachten: Handschuhe tragen, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen	☺ ○ ○ ○ ☹		
18. Patientengerechte Versorgung und Betreuung	☺ ○ ○ ○ ☹		
19. Patientenorientierte Lagerung	☺ ○ ○ ○ ☹		
20. Sauerstoffgabe	☺ ○ ○ ○ ☹		
21. Überwachung der Vitalfunktionen	☺ ○ ○ ○ ☹		
22. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt	☺ ○ ○ ○ ☹		
23. Dokumentation	☺ ○ ○ ○ ☹		
24. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen	☺ ○ ○ ○ ☹		

Ein Kraftakt – mehr als stabil gemeistert



Es war einer der größten sanitätsdienstlichen Einsätze des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Stuttgart und Baden-Württemberg der letzten Jahrzehnte: Allein an den fünf Spieltagen der UEFA EURO 2024 in der Host City Stuttgart waren jeweils bis zu 750 DRK-Einsatzkräfte am Start, sie leisteten insgesamt über 65.000 Dienststunden. Das Resümee nach dem Turnier und nach fünf Spielen in der Landeshauptstadt fällt rundum positiv aus. Aus Sicht der Sanitätskräfte und des Rettungsdiensts war es während des gesamten Turniers und bei den fünf Spielen in Stuttgart bei einem äußerst friedlichen Geschehen mit relativ wenig Versorgungen geblieben.

„Es war ein Kraftakt“, so der Leiter des landesweiten DRK-Einsatzstabs, Jürgen Wiesbeck. „Ich danke insbesondere den vielen Helferinnen und Helfern des Bevölkerungsschutzes aus den beiden DRK-Landesverbänden in Baden-Württemberg“. Diese ehrenamtlichen Einsatzkräfte haben zusammen genommen viele tausende Stunden bereitgestanden, um schnell helfen zu können, wenn es erforderlich gewesen wäre, so Wiesbeck.

Mehr als 2000 Einsatzkräfte in der Innenstadt

Über die vier Wochen des Turniers hinweg und an den Spieltagen in Stuttgart war der DRK-Kreisverband Stuttgart federführend mit der sanitätsdienstlichen Absicherung in der Stuttgarter Innenstadt betraut und war an den Spieltagen bis zu 120 Einsatzkräften vor Ort. Dabei konnte er auf weitreichende Unterstützung aus den beiden DRK-Landesverbänden in Baden-

Württemberg zählen. Das war auch notwendig, um den Sanitätsdienst in der Innenstadt Stuttgart vom 13. Juni bis 14. Juli zu gewährleisten: Insgesamt waren 2064 Einsatzkräfte in den vier „Fan Zones“ der Innenstadt eingesetzt: neben dem Marktplatz, dem Karlsplatz und dem Schillerplatz insbesondere auf dem Schlossplatz mit Public Viewing und einer Kapazität für bis zu 30.000 Personen. Für größere und kleinere Versorgungen wurden sie zu 543 Fällen gerufen, in 103 Fällen war ein Transport in eine Klinik erforderlich.

Im Stadion hatten es die insgesamt 415 Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes rund um die fünf Spiele mit insgesamt 171 Versorgungen und 21 Kliniktransporten zu tun. Darüber hinaus waren zur Sicherstellung der Sicherheit an den Spieltagen landesweit Kräfte des Katastrophenschutzes (Einsatzeinheiten und Patiententransportgruppen) zusammen-

gezogen. An jedem Spieltag standen insgesamt 16 Einsatzeinheiten des Bevölkerungsschutzes mit zusammengekommen 2404 zumeist ehrenamtlichen DRK-Einsatzkräften bereit, um im Notfall die Kräfte des Sanitätswachdienstes und des Rettungsdienstes zu unterstützen und um umfangreiche Hilfe leisten zu können. In Baden-Württemberg sicherten vier DRK-Kreisverbände (Stuttgart, Ludwigsburg, Freudenstadt und das badische Donaueschingen) darüber hinaus ab dem 9. Juni mit zusammen rund 100 Einsatzkräften insgesamt 49 Trainingseinheiten von Nationalmannschaften sanitätsdienstlich ab.

Unterstützung durch die Landesvorhaltung

Die mobile medizinische Versorgungseinheit (MMVe) aus der DRK-Landesvorhaltung wurde im Rahmen des Sanitätswachdienstes in der Innenstadt Stuttgart eingesetzt. Zusätzlich unterstützte die DRK-Landesvorhaltung mit mobilen Waschbecken die Infrastruktur des Sanitätswachdienstes.

Bundesweit positives Fazit

Auch bundesweit konnte das DRK nach dem Ende der UEFA EURO 2024 ein positives Fazit vermelden: Bei den 46 Spielen, den 437 Trainings und den zahlreichen Fanmeilen, die durch das DRK betreut wurde, waren mehr als 16.800 Kräfte im Einsatz, die 4.768 Versorgung und Betreuungen durchführten. „Wir haben ein Turnier mit weniger Einsätzen als erwartet erlebt. Beeindruckend war vor allem das große Engagement unserer vielen ehrenamtlichen Helfenden, insbesondere aus unseren Bereitschaften. Sie haben in den letzten Wochen entscheidend dazu beigetragen, dass der Fußball im Vordergrund stehen konnte“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.





Wirksam seit 1911.

Seit über 100 Jahren entwickelt Aeroxon in Waiblingen anwendungsfreundliche Produkte zur Schädlingsbekämpfung im Haushalt. Erhältlich in Supermärkten und Drogeriemärkten.



Aeroxon Insect Control GmbH, Bahnhofstraße 35, D-71332 Waiblingen

*Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Apotheken

<p>Spiess'sche Apotheke ...aus Tradition für Ihre Gesundheit</p>	<p>viadukt APOTHEKE</p>
<p>Strümpfelbacher Straße 29 71384 Weinstadt T 07151/60 90 05 F 07151/60 97 05 info@spiess-apotheke.de www.spiess-apotheke.de</p>	<p>Strümpfelbacher Straße 6 71384 Weinstadt T 07151/60 08 00 F 07151/96 73 23 info@viadukt-apotheke.de www.viadukt-apotheke.de</p>

APOTHEKE
Kroneplatz
Apotheker Dr. Michael Morlock
Marktstraße 1 • 71364 Winnenden
Tel. (07195) 92 34-0 • Fax (07195) 92 34-29

Dr. Palm'sche Apotheke
Apotheker Erich Poppe
Marktplatz 2 • 73614 Schorndorf
Tel. (07181) 5008 • Fax 92012 41
www.palm-apotheke.de

„Ein dickes Ding“



Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften im DRK-Landesverband

Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften im DRK-Landesverband Baden-Württemberg, federführend im DRK-Einsatzstab bei der Fußball-Europameisterschaft UEFA EURO24 im Juni und Juli dieses Jahres.

Herr Wiesbeck, so ein großer Einsatz beginnt nicht erst mit dem Anpfiff zum ersten EM-Spiel im Stuttgarter Stadion, sondern weit im Voraus. Wie aufwändig muss man sich denn diese Vorbereitungen vorstellen?

Der erste Planungstermin war bei uns im Oktober 2023. Davor lagen bereits einige Verhandlungen auf Bundesebene über den Sanitätsdienst bei den Spielen. Nach dem Winter wussten wir dann, welche Aufgaben auf uns zukommen, denn erstens hatte das Deutsche Rote Kreuz mittlerweile für fast alle Stadien letztendlich den Zuschlag bekommen. Zweitens waren wir dann über die Planungen für die sogenannten „Fan Zones“ in Stuttgart im Bilde. Da war uns klar: das wird ein dickeres Ding. Den Kreisverbänden hatten wir schon zum Jahreswechsel signalisiert: Wir brauchen jede Frau und jeden Mann. Wir müssen in Stuttgart vier Wochen lang täglich Sanitätswachdienst machen. Pro Spieltag mussten außerdem für alle Fälle noch einmal über 500 Einsatzkräfte des Bevölkerungsschutzes aus ganz Baden-Württemberg in Bereitstellungsräumen parat stehen. Diese Menschen konnten wir dann natürlich nicht mehr für den regulären Sanitätswachdienst heranziehen.

Dann ging es los und es zeigte sich, ob die mühsame Planung und Vorbereitung funktionieren, ob alles ineinander greift in diesen vier Wochen.

Man muss sagen, es hat wirklich funktioniert. Die aufwändigen Vorplanungen haben sich ausgezahlt. Die Personalplanung war sicherlich die größte Herausforderung. Es wird ja immer mal jemand krank oder es gibt irgendwelche Verschiebungen und tausend andere kleine oder aufwändigere Dinge wie beispielsweise ein liegengebliebenes Auto. Wir wissen heute, dass das erste Spiel mit den Schotten ganz toll und begeisternd war. Aber vorher ist die Risikoeinschätzung natürlich eine andere, auch die Sorge vor einzelnen Menschen, die die Party kaputt machen oder Menschen schaden wollen.

Es ist ja auch wichtig, dass bei so einem großen Aufwand die Einsatzkräfte mit einem guten Gefühl nach Hause fahren.

Richtig, mir ist es wichtig, dass mit etwas zeitlichem Abstand alle stolz sind und ihren Kindern, ihren Enkeln irgendwann davon erzählen, dabei gewesen zu sein. Das ist das Wichtigste.

Auch wenn die vier Wochen sehr friedlich waren: Was hat man gelernt aus dieser Europameisterschaft?

Gerade weil hier viele Partner zusammengewirkt haben bei der gemeinsamen Aufgabe der Euro24, gibt es viele Erkenntnisse und wir müssen das Geschehen ganz genau analysieren, durchaus auch selbstkritisch. Kleinigkeiten kann man sofort abstellen. Andere Dinge kann man aber optimieren und das werden wir auch tun. Aber das braucht Zeit und intensive Abstimmung – auch zwischen den Behörden und den Organisationen.

Vielleicht noch ein Wort zur Zusammenarbeit der beiden DRK-Landesverbände bei der Europameisterschaft?

Also es war eine ganz, ganz tolle Sache. Ich bin jetzt seit 40 Jahren im Roten Kreuz, aber ich habe zum allerersten Mal eine so intensive und tolle Zusammenarbeit erlebt. Das schweiß zusammen, wenn man sowas gemeinsam schafft. Es waren tatsächlich vom Südbadischsten Zipfel bis nach Nordbaden, aber auch von der Kurpfalz bis zum Allgäu Kameradinnen und Kameraden in Stuttgart, um Dienste zu machen. Die haben gezeigt, was für eine unendliche Stärke wir haben und alle haben dabei unwahrscheinlich viel Freude gehabt.



Was ist Ihnen persönlich in Erinnerung geblieben – ein Moment, ein Erlebnis, eine Szene?

Besonders gefreut hat mich der Besuch unseres Bundesbereitschaftsleiters am letzten Spieltag. Wir konnten zeigen, was für eine Dynamik was für eine Stärke, was für ein Riesenpotenzial wir in Baden-Württemberg als DRK aufbringen können.

Das tolle Miteinander mit den Kolleginnen und Kollegen in der Landesbereitschaftsleitung, die alle einen so wichtigen Beitrag geleistet haben, zusammen mit den Hauptamtlichen aus der Landesgeschäftsstelle, werde ich ebenfalls nicht vergessen. Daran konnte auch eine kleine Duplo-Krise nichts ändern. Wer mich kennt, weiß, wenn die Duplos ausgehen, wird es kritisch. Dank einiger Privatbestände in der Landesgeschäftsstelle war die Krise glücklicherweise schnell überwunden.

SELECTRIC

- Leitstellentechnik
- BOS-Fahrzeugbau und BOS-Funkanlagen
- BOS-Funk / TETRA- und DMR-Funksysteme
- Funkzentralen in Wachen und ELW
- Einsatzstellenfunk

**SIE HABEN FRAGEN? KONTAKTIEREN SIE UNS.
WIR BERATEN SIE GERNE!**



Sepura
SC20/SC21

KTF SELECTRIC GmbH · Aidlinger Straße 31 · 71139 Ehningen
Telefon: +49 7034 6559-0 · ktf@selectric.de

SELECTRIC.DE



EROGLU®
Präzisionswerkzeuge

seit
1978

"Ihr zuverlässiger Partner für Präzisionswerkzeuge"
Angetriebene Werkzeuge und Winkelköpfe beste
Leistung und höchster Präzision



www.eroглу.de - info@eroглу.de



ElektroHaug

Elektroinstallation - Intelligente Gebäudesteuerung
Elektromobilität - Sprechanlagen - Netzwerktechnik
Beleuchtungstechnik - Antennen & Satellitentechnik

Elektro Haug GmbH - Reutlinger Str. 43 - 72072 Tübingen
Mail: info@elektrohaug.de - Telefon: 07071 33430

**NEUE
KOLLEKTION**
JETZT
ENTDECKEN



RÖSCH OUTLET
NACHTWÄSCHE, LOUNGEWEAR & BADEMODE

SCHAFFHAUSENSTR. 101
72072 TÜBINGEN
MO-FR 10.00-18.30 UHR SA 10.00-16.00 UHR



wabra gmbh · Rittweg 59
72070 Tübingen-Hirschau
Telefon: 0 70 71/97 01-0
Telefax: 0 70 71/97 01-33
wabra@wabra.net

www.wabra.net

**Schleifscheibenaufnahmen
Präzisionsteilfertigung
Messtechnik
Baugruppenmontage**

Rotes Kreuz 

ein Plus in unserer Welt

Das Deutsche Rote Kreuz wurde dankenswerterweise unterstützt von
Schornsteinfegermeister **Daniel Hägele**
Holunderweg 11 · 74532 Ilshofen · Telefon 07906 9418239

„Frauen führen anders“

Warum überdenken Frauen zuerst viele Aspekte, wenn sie für eine Führungsposition vorgeschlagen werden, während viele Männer gleich zusagen? Bei der Veranstaltung „Frauen führen anders“ von „DRK-Ehrenamt2025“ in der DRK-Landesgeschäftsstelle untermauerte Referentin Dorothea Maisch von der Konrad-Adenauer-Stiftung diese und andere Themen mit praktischen Tipps.



Dorothea Maisch hatte die Anwesenden innerhalb kürzester Zeit für sich gewonnen. Die 22 Teilnehmenden, davon 21 Frauen, erarbeiteten ihr eigenes Schatzkästchen und packten zahlreiche praktische Vorschläge für Herangehensweisen ein. Einblicke gab es ferner zur „Rolle von Frauen im DRK – gestern – heute – morgen“. Warum mehr Männer in Führungspositionen vertreten sind, erklärte Dorothea Maisch mit dem Selbstverständnis von Männern. „Frauen hinterfragen viel mehr“, führte sie aus und leitete über zu den unterschied-

lichen Kommunikationswegen. Frauen kommunizieren im Netzwerk, Männer vertikal. Daher gab sie den Anwesenden den Tipp, ihre Ideen vorher mit anderen abzusprechen und bei einer anschließenden Diskussion sich mit den Themenbeteiligten in der Runde zu verteilen, sich im Kreis zu platzieren. So würde die Idee aus allen Ecken kommen. Weitere Begriffe wie Macht und Führung wurden definiert. Das Delegations-Prinzip mit Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung wurde mit Leben gefüllt. Beispiele zur Unter- und Überforderung wurden aufgegriffen.

Den Regelkreis der Führungsaufgaben zeichnete Dorothea Maisch auf. In ihr DRK-Ehrenamt konnten die Teilnehmenden auch Übungen wie „blindes Führen“ mitnehmen. Dabei wurden per Zufallsgenerator Paare gebildet. Die Erkenntnisse flossen dann in die folgenden Aufgaben ein, wie in die Definition von Zielen. Mit der Abkürzung „SMART“ befasste sich die Gruppe mit Aufgaben und Zielsetzung.

Zugang zu Inhalten und Fotos über Alexandra Feinler:
a.feinler@drk-bw.de

Neue Mitarbeitende in der DRK-Landesgeschäftsstelle



Verbandskommunikation

Carolin Domke ist seit April in der Stabstelle Verbandskommunikation als Print- und Onlinekommunikatorin tätig. Sie betreut unter anderem das Jahrbuch und das Magazin rotkreuz-aktiv. Ihren Bachelor und Master absolvierte sie im Bereich

Printmedien, Technologien und Management. Nach ihrer Zeit in der Herstellung eines Zeitschriften Verlages wechselte sie in den Journalismus und sammelte Erfahrungen in einem Verlag für Fachmagazine sowie als Content Managerin. Zuletzt war sie als Redakteurin bei einer Tageszeitung beschäftigt.



Bevölkerungsschutz

Marcel Gutekunst arbeitet seit Mai 2024 bei uns und unterstützt das Team Bevölkerungsschutz während der EM bei der Organisation nebenberuflich. Hauptberuflich arbeitet er als Sachgebietsleiter bei der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis und ist hier Organisation von Veranstaltungen zuständig. Als gelernter Verwaltungsfachwirt und örtlicher Bereitschaftsleiter kennt er sich somit bestens aus.

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich),
Carolin Domke (carolin.domke@drk-bw.de)

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe,
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Riff-Museum Gerstetten
im historischen Bahnhof

Der Jura und seine Fossilien,
Gerstetten auf der Schwäbischen Alb
vor 145 Millionen Jahren

Öffnungszeiten
Von Anfang März bis Ende Oktober,
an Sonn- und Feiertagen von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Gruppenbesuche und Sonderführungen
ganzjährig nach Vereinbarung.

Kontakt
Telefon: 07323 84-101
E-Mail: Riffmuseum@Gerstetten.de
Internet: www.Gerstetten.de

Anfahrt
Am Bahnhof 1, 89547 Gerstetten

25
JAHRE
STROM
VERSORGER

**„WIR
VERSORGEN
FELLBACH.“**

Sicher. Fair. Zuverlässig.

Wir versorgen Fellbach seit 25 Jahren
sicher und zuverlässig mit Strom
für eine hohe Lebensqualität und
Wohlfühlatmosphäre in Fellbach.

SWF
STADTWERKE
FELLBACH

www.stadtwerke-fellbach.de

Parkett für Profis

Parkett Herter GmbH & Co. KG
Ulrichstraße 38
D-72116 Mössingen
Telefon 07473/9 5327-0
Telefax 07473/9 5327-20
info@parkett-herter.de

**Parkett
Herter**

medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck	Verpackungen	Mailings
Offsetdruck	Buchproduktion	Mediengestaltung
Großformatdruck	Kalender	Web-To-Print

medialogik GmbH
Im Husarenlager 8
76187 Karlsruhe

Telefon 0721 266768-0
info@medialogik.de

www.medialogik.de



Neue Mitarbeitende in der DRK-Landesgeschäftsstelle



Sozialarbeit

Hannah Matheis ist seit April neue Mitarbeiterin in der Abteilung Sozialarbeit als Referentin für geflüchtete Menschen im Landesverband. Während ihres Studiums im M.A. Global Studies fokussierte sie sich bereits auf Phänomene von Flucht und Migration, um im Anschluss in Griechenland praktische Herausforderung der Geflüchtetenhilfe zu erfahren. Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten in Gemeinschaftsunterkünften in Frankfurt, sowie Arbeitserfahrung in einem Projekt zu Migration bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit runden die Berufserfahrung ab.



Rotkreuzdienste

Jan Mahne ist seit Mai als Referent vorausschauender Bevölkerungsschutz in der Abteilung Rotkreuzdienste im Landesverband tätig. Nach 15 Jahren Sondermaschinenbau ist der Handwerksmeister für Feinwerktechnik seit nun acht Jahren als Produktmanager tätig. Ehrenamtlich war der Rettungsassistent die gesamte Zeit innerhalb der Bereitschaften in verschiedenen Ämtern aktiv und hatte zudem noch Gelegenheit die Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter zu absolvieren. Im Kreisverband Rems-Murr ist er aktuell stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter.

Klausurtagung inmitten von Heilkräutern

Das diesjährige Austausch-Netzwerk der Wohlfahrt- und Sozialarbeit fand bei der Bergwacht in Schwäbisch Gmünd statt. Zum Auftakt traf man sich in Europas größtem Garten für Heilkräuter von WELEDA.



Bergwacht-Naturschutzleiter Rolf-Dieter Blumer (links) und Tobias Fuchs brachten den Kreissozialleitungen die Faszination DRK-Bergwacht Schwäbisch Gmünd am „Kalten Feld“ nahe.

Den 32 Hektar großen Heilkräutergarten beschrieb Sabine Lutz als den größten Europas, in dem auch ein Teil der Zutaten der WELEDA-Produkte produziert werden. Die 20 teilnehmenden Kreissozialleitungen rund um die Landesleitung bekamen bei einer rund eineinhalbstündigen Führung Einblicke in die Vielfalt und die anthroposophische Welt. Dort gab Landesleiterin Gabriele Vorreiter Einblicke in die aktuellen Themen und Melanie Kreideweiß, Abteilungsleitung Sozialarbeit im Landesverband, brachte den Teilnehmenden die Strategie „stabil sozial“ näher.

Karin Gericke, hauptamtliche Referentin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK-Kreisverbands Rems-Murr stellte die

neue Aufgabe „Schlaganfallhelfer“ vor. Ein Fachteam aus einem Klinikum bildete dort gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband 16 ehrenamtliche Schlaganfallhelfer aus. Diese sollen Menschen nach einem Schlaganfall bei Alltagsaufgaben und Wünschen unterstützen. Eine zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema Überbrückungshelfer und den Voraussetzungen für die innerverbandliche Initiierung von neuen Aufgabengebieten. Gemeinsam wurden sowohl erforderliche Rahmenbedingungen als auch Best-Practice-Beispiele festgehalten. Bildung stand auch beim Abendprogramm an, denn Bergwacht-Naturschutzleiter Rolf-Dieter Blumer sowie der ehemalige stellvertretende JRK-Landesleiter Cafer Bozkurt führten als ehrenamtliche Guides durch Schwäbisch Gmünd.

Am nächsten Tag erkundeten die Kreissozialleitungen das Gebiet „Kaltes Feld“ bei Degenfeld. Tobias Fuchs von der Bergwacht teilte sein umfangreiches Wissen zur Kalklandschaft, den Orchideen wie Mücken-Händelwurz oder Bienen-Ragwurz. An der Bergrettungswache der Bergwacht Schwäbisch Gmünd gaben Rolf-Dieter Blumer und weitere Ehrenamtliche Einblicke in die Aufgaben der Bergwacht mit Sommer- und Winterrettung sowie Naturschutz – ein gleichzeitig rettungsdienstliches wie auch sportliches Ehrenamt. Informelle Gespräche und ein gemeinsames Essen boten weitere Gelegenheit, die Vielfalt der Arbeit der Bergwacht zu erleben.

Alexandra Feinler, Bettina Hamberger

**Er wird uns
überall finden,
hat er gesagt.**

**Aber jetzt
rede ich:**



08000 116 016



HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN



Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben



anonym + kostenfrei + 24 h + mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de

Sieg geht ins Allgäu



Den diesjährigen Landeswettbewerb der Bereitschaften hat die Gruppe „Allgäuer Jungfuchse“ (Bildmitte) gewonnen. Beim Wettbewerb in Öhringen mit einem historisch großen Starterfeld erreichte das Team aus dem Kreisverband Wangen 1187 von 1280 möglichen Punkten und vertritt den DRK-Landesverband im September beim Bundeswettbewerb in Oldenburg. Nur 14 Punkte dahinter landete wie bereits im Vorjahr die Gruppe „Patchwork Rhein Neckar“ aus dem Kreisverband Rhein-Neckar Heidelberg. Den dritten Rang erreichte die Bereitschaft Crailsheim aus dem Kreisverband Schwäbisch Hall-Crailsheim. Den Sonderpreis für Menschliche Zuwendung erhielt die Gruppe „Patchwork Rhein Neckar“.

Mit 19 teilnehmenden Gruppen war es das bislang größte Teilnehmerfeld bei einem DRK-Landesentscheid der Bereitschaften im DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Somit war es auch der längste Parcours der Wettbewerbsgeschichte. Bei herrlichem „Hohenloher Wetter“ hatten die Wettbewerbsgruppen sowohl anspruchsvolle Wertungsstationen zu absolvieren als auch abwechslungsreiche Zwischenstationen: Dazu gehörten Platzwunden, Knöchelverletzungen, Schockzustände und diverse Frakturen. Besonders herausfordernd waren die drei teils verletzten „Betrunkenen“, die in einer Unterführung beim Bahnhof einen unglaublichen Lärmpegel erzeugten und damit die Nerven der Sanitäterinnen und Sanitäter arg strapazierten. Auch manche Passanten waren unsicher, ob es sich um einen wirklich Notfall handelte. Des weiteren galt es unter anderem, die Beteiligten einer Schlägerei und verunfallte Radfahrerinnen zu versorgen, sich um ein verunfalltes Kind zu kümmern sowie einen zusammengebrochenen Bräutigam wiederzubeleben.

Zwischendurch gab es bei heißem Sommerwetter wieder auch Aufgaben, bei denen es vor allem um Spaß ging, und die nicht in die Wertung für den Landesentscheid einfließen. So kegelten die Gruppen bei der örtlichen Feuerwehr mit Schläuchen und versuchten, mit einem schweren hydraulischem Spreizer und einer Schere Wasser aus Bechern umzuschütten.

Die Platzierungen:		
1.	Allgäuer Jungfuchse (Kreisverband Wangen)	1187 Punkte
2.	Patchwork Rhein Neckar (Rhein-Neckar Heidelberg)	1173 Punkte
3.	Bereitschaft Crailsheim (Schwäbisch Hall - Crailsheim)	1098 Punkte
4.	Weilheim/Teck (Nürtingen-Kirchheim/Teck)	1089 Punkte
5.	Salemertal (Bodenseekreis)	1089 Punkte
6.	Güdeltiere (Mannheim)	1087 Punkte
7.	Öhringen (Hohenlohe)	1053 Punkte
8.	Aloha Nord (Mannheim)	1051 Punkte
9.	Schwendi (Biberach)	1024 Punkte
10.	Waldburg (Ravensburg)	1021 Punkte
11.	Nord Nasen (Mannheim)	1006 Punkte
12.	Langenalb (Pforzheim/Enzkreis)	1006 Punkte
13.	Oberndorf (Rottweil)	1004 Punkte
14.	Salem International College (Bodenseekreis)	993 Punkte
15.	Söllingen (Karlsruhe)	986 Punkte
16.	Frickenhausen (Nürtingen-Kirchheim/Teck)	969 Punkte
17.	Bergstraße 1 (Mannheim)	966 Punkte
18.	Bergstraße 2 (Mannheim)	928 Punkte
19.	Viefalt (Rhein-Neckar Heidelberg)	898 Punkte

Als der Landesdirektor der Bereitschaften Jürgen Wiesbeck am Samstagabend gegen halb acht Uhr den ersten Platz bekanntgab, gab es großen Jubel in der der Festhalle „Nobelgusch“, in der sich nach einem langen, aber hervorragend organisierten Wettbewerbstag alle Teilnehmenden versammelt hatten.

Viele weitere Bilder zum Landesentscheid in Öhringen gibt es auf der Homepage des DRK-Kreisverbands Hohenlohe: <https://www.drk-hohenlohe.de/ueber-uns/neuigkeiten/drk-landesentscheid-oehringen-2024.html>



Der Biologische Mensch wird zum Cyborg:

Personalisierte Medizin im Zeitalter Künstlicher Intelligenz

Einst lebte der Mensch tief verbunden mit der Natur. Bei Krankheiten wurden Kräuter gesammelt, um Tinkturen oder Tees herzustellen. Im Laufe der Zeit rückte diese tiefe Verbundenheit weiter weg, und die moderne Medizin entwickelte sich rasant. Heutzutage stehen wir an der Schwelle einer neuen Ära, in der der Mensch nicht nur auf traditionelle Heilmethoden zurückgreift, sondern auch von bahnbrechenden technologischen Fortschritten profitiert.

„Die Zukunft der Medizin liegt in der Personalisierung, wo die Behandlung eines jeden Individuums auf seine einzigartige genetische und biologische Konstitution abgestimmt wird.“
– Unbekannt –



Wenn wir heute über personalisierte Medizin im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz (KI) sprechen, kann man jetzt schon sagen, dass es sich um ein aufstrebendes Feld in der Gesundheitsbranche handelt. Durch die Kombination von genetischen Informationen, medizinischen Daten und fortgeschrittenen Analysetechnologien kann personalisierte Medizin individuelle Gesundheitsprofile erstellen und maßgeschneiderte Behandlungspläne entwickeln. Auf diese Weise kann auch präventiv in einen noch nicht bestehenden Krankheitsverlauf eingegriffen werden. Ein wichtiger Aspekt: die genetische Information, die durch das Sequenzieren des individuellen Genoms gewonnen wird. Durch die Analyse dieser genetischen Informationen können Ärzte und Forscher ein besseres Verständnis für die genetischen Ursachen von Krankheiten gewinnen und personalisierte Therapien entwickeln, die auf die spezifischen genetischen Merkmale eines Patienten zugeschnitten sind.

Die Integration von KI in die personalisierte Medizin ermöglicht eine schnellere und präzisere Analyse von medizinischen Daten. Auf diese Weise können personalisierte Medizinprogramme die Diagnosegenauigkeit verbessern, individuelle Behandlungspläne optimieren und sogar Vorhersagen über das Risiko von Krankheiten treffen. Ein Beispiel dafür ist die Krebsbehandlung. Durch die Analyse des individuellen Tumorphils eines Patienten können Ärzte personalisierte Therapien entwickeln, die auf die spezifischen genetischen Mutationen des Tumors abzielen. KI-Algorithmen können auch die Reaktion des Tumors auf die Behandlung vorhersagen und Ärzten dabei helfen, die Wirksamkeit der Therapie zu überwachen und gegebenenfalls anzupassen.

Obwohl personalisierte Medizin in Verbindung mit KI viele Vorteile bietet, gibt es auch einige negative Aspekte, die berücksichtigt werden müssen. Ein möglicher Nachteil ist die Abhängigkeit von KI-Algorithmen und automatisierten Entscheidungsprozessen. Wenn Ärzte und medizinisches Fachpersonal blind auf die Empfehlungen von KI vertrauen, könnten menschliche Fähigkeiten wie klinische Intuition und Erfahrung vernachlässigt werden. Ein weiterer kritischer Punkt ist die Frage der Datensicherheit und des Datenschutzes. Personalisierte Medizin basiert auf der Verarbeitung sensibler medizinischer und genetischer Daten, die äußerst vertraulich sind. Ein weiterer negativer Aspekt: Da die Entwicklung und Implementierung von personalisierten Medizinprogrammen teuer sein kann, besteht die Gefahr, dass nur wohlhabende Patienten oder Länder mit fortschrittlichen Gesundheitssystemen Zugang zu diesen fortschrittlichen Behandlungsmethoden haben.

Personalisierte Medizin in Verbindung mit KI hat also sowohl positive als auch negative Aspekte. Es ist wichtig, diese Herausforderungen anzuerkennen und aktiv Maßnahmen zu ergreifen, damit die Vorteile dieser Technologien maximiert werden. Letztendlich sollte die personalisierte Medizin im Dienste des Patienten stehen und dessen Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern, ohne den menschlichen Aspekt der medizinischen Versorgung zu vernachlässigen. Die Verschmelzung von Mensch und Maschine, von Biologie und Technologie, markiert einen neuen Schritt in der Evolution unserer Spezies.
Sarah Zeugner



» **Nicole ist begeistert.**
Wir liefern Perspektiven. «

spürbar  **Stadtwerke
Rottenburg
am Neckar**

rostrom rogas rowärme rowasser robad robus roparken

Wir beraten
für die Zukunft!



 **STEUERBERATER
BAUDERMANN & KULCKE**

Axel Baudermann & Sven Kulcke Telefon (0 70 73) 91 96 - 0
 Wiesweg 40 · 72119 Ammerbuch www.baudermann-kulcke.de

Ihr Partner im Alter 

- ▶ **Stationäre Pflege/Betreutes Wohnen**
 - Seniorenwohnanlage Hirrlingen**
Hirschstraße 14, 72145 Hirrlingen
Telefon: 07478 93500-0
 - Seniorenhaus Mauritiusblick**
Steinlachstraße 9, 72131 Ofterdingen
Telefon: 07473 92401-0
 - Seniorenwohnanlage Starzach**
Brechengasse 22, 72181 Starzach-Bierlingen
Telefon: 07483 928573-0
- ▶ **Pflege-Wohngemeinschaft/Betreutes Wohnen**
 - Pflege WG Kapuzinergarten**
Im Kapuzinergarten 2/4/6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 96419-0
 - Pflege WG Am Ehinger Platz**
St.-Moriz-Platz 6, 72108 Rottenburg
Telefon: 07472 9366-0
 - Pflege WG Tübingen-Pfrondorf**
Baumwiesenweg 1, 72074 Tübingen
Telefon: 07071 8884111
- ▶ **Mobile Soziale und Pflegerische Dienste und Essen auf Rädern**
Fürststraße 125, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 920221
- ▶ **Tagespflege für Ältere**
Huberstraße 10/12, 72072 Tübingen
Telefon: 07071 9168-10

Besuchen Sie uns im Internet: www.kbf.de



Menschen, die kompetent beraten.

Ganz in Ihrer Nähe.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, Bausparen, Immobilien und Versicherungen. Fragen Sie uns! www.ksk-tuebingen.de



Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Tübingen**